

hat, der Gehalt hervorgegangen, der Bürgerkraft durch Verfügung einer Vereins-Adresse Gelegenheit zum Ausdruck ihrer Teilnahme zu geben. Die Adresse wird am Donnerstag früh bis Sonnabend Mittag an mehreren Orten ausliegen. Das Nähere wird an dem Anschlagzettel zu lesen sein.

Berlin, 27. November. Die socialdemokratische Agitation unter der Studentenenschaft soll während des Wintersemesters unter der Leitung von Prof. Dr. Schuler, der die Leitung der Agitation übernahm, sich in den nächsten Tagen ausbreiten. Das Nähere wird an dem Anschlagzettel zu lesen sein.

Berlin, 27. November. Der Reichstag hat heute die Beschlüsse über die Verfassung der Reichsgerichte angenommen. Die Beschlüsse sind im Wesentlichen folgende: Die Reichsgerichte sollen in drei Instanzen bestehen, nämlich in dem Reichsobersten Gerichtshof, in dem Reichsgericht und in dem Reichsappellationshof.

Berlin, 27. November. Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Berlin, 27. November. Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Berlin, 27. November. Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Berlin, 27. November. Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Die Besetzung der Reichsgerichte hat heute der Reichstag beschlossen. Die Besetzung ist folgende: Der Reichsoberste Gerichtshof wird von dem Reichspräsidenten besetzt, das Reichsgericht von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz, der Reichsappellationshof von dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister der Justiz.

Das Blatt jüttert in des Lebens Sand. Da, viel er, das ist ihm nicht gelingen. Er hofft sich in seinen Fall mit hineinzuziehen — aber er kann es nicht: Thomas Dalton ist tot, vom Erdboden verschwunden. Selbst seine eigene Tochter weiß nicht, wo er ist, und wenn Gott es will, so verliert er es nicht. Seine Rettungsanstrengungen sind vergeblich geblieben, und er weiß nicht, was er tun soll. Er ist ein verlorenes Schaf, das nach dem Vorhang, welcher die todbringende Maschine verdeckt, blickt. Dann hat er den weiteren Verlauf, in dem Alles verwickelte Verwickelungen, alle Verwickelungen gegen den Verlangenen ausgeht. Am Ende verliert er sich selbst, seine Liebe und den Frieden, den er ihm heimlich verjüngt hatte, schwindet aus seinen Augen. Bald entsinkt die Zeit der schlaffen Hand und er verirrt sich in die Dämmerung der Enttäuschung. Mitleid sprang er auf und ging mit kaltem Schritte in der Welt fort und ber. In seiner Seele lebte ein wilder Kampf. Jetzt gab sich das nur in einzelnen Aufzügen kund, dann ließ er Worte und Töne heraus, bald flüsternd, bald schreiend, je nachdem Juchend oder Hoffnung bei ihm die Oberhand gewann.

Warum soll ich die Rettung nicht annehmen, die sich mir bietet? — Was kümmert es mich um den Mann, dessen Tod mir Erlösung bringt? Schmeiße ich, so erfüllt sich sein Verhängnis, für ihn gibt es keine Hilfe. Vergangenheit und Gegenwart haben gegen ihn auf. Er merke man sein Leben durchschleift, um so trügerische Schritte wie man haben, ihm das Verhängnis zu sprechen. Selbst seine unerschütterliche Selbstbeherrschung und unerschütterliche Willenskraft werden nicht im Stande sein, ihn aus dem Netz zu befreien, das sich über seinem Haupt zusammenzieht. Er hat einen großen Mann das Leben gerettet und was dafür büßen. Das Waise's Tod nicht gerade auf die Art erfolgt ist, wie man denkt, ist für mich kein Grund einzutreten. Gefährlich habe ich für meine Befreiung Wege geschmeichelt, gearbeitet, gebittet. Warum sollte ich mich nicht freuen, nun sie da ist? Ja, ich freue mich, ich atme neue Leben. Juchend und Scham sind verschwunden. Sobald jener Mann überführt ist und mir niemals mehr schaden kann, werde ich die gesellschaftliche Stellung wieder einnehmen, die mir gebührt, und mit meiner geliebten Mary das Leben genießen. — Was das geschehen? — Die Frage rang sich wie ein Knäuelchen aus seiner Brust. Wird es geschehen? Er dachte an Mary's Schönheit, ihre Unschuld

und Keuschheit, deren Schönheit die weiße Rose war, die dort im Hecker schimmerte, an die Perle, die ihr Erregnis glänzte, und immer mehr erfaßt das Feuer der Leidenschaft in seinem Innern, bis es grau und versteinert ausfiel, als sie auch der letzte Hoffnungspunkt erloschen. „Ich brauche ja bloß zu schwärmen und der Gerechtigkeit ihren Lauf zu lassen“, rang es sich endlich schmerzhaft aus seiner Brust. „Tob ich mich selbst hinein, ich nicht aus Rache. Habe ich ihn doch erst vor wenig Tagen hier an dieser Stelle mit den Tod spielen sehen und seinen Warnungswort angehöhen. Jetzt gibt es ja keinen, der leichter, denn ich werde nicht Jenseit sein. Wenn das Schicksal ihn ereilt, dann noch fällt ich einen Brand in meinem Innern, der mich zu verzehren droht. Ist das Gottes Strafgericht? Das sein Finger mein Herz berührt?“

Die Idee er auch tagelang ankämpfte und vergeblich rang. Die jahrelangen Vorleser nicht auszuweichen, es war ein schmerzliches Verhängnis. Dem ermittelten Streiter schwannte endlich der Wille, er versuchte dem Geist, der ihn trieb, nicht zu widerstehen. Aber wieviel fand sich noch ein Aufbruch, ein Rettungsanker, an dem er sich klammern konnte. Was hatte er denn zu fürchten? War er nicht Stefan Dole? War hatte ja nicht mit dem Schicksal jenseitigen Verhängnis in Kalifornien zu kämpfen. Selbst wenn Derring zur Verführung nicht widerstand, die ganze grauenhafte Geschichte zu erzählen, konnte er ihm nicht schaden. Es schien eine offensichtliche Fügung der Vorhersage, daß das Alles so traf. Und doch war die Möglichkeit einer Entdeckung nicht ausgeschlossen. Sollte es denn wirklich seine Pflicht sein, das ihm so geschehene Leben auf Spiel zu setzen, um dieses Ramm, um seines Heilens willen? Mary würde vielleicht diese Frage bejahen. Aber Mary war ein Engel und er nur ein müder, gebrochener alter Mann.

Er überlegte hin und her, aber der einmal gefasste Gedanke ließ ihn nicht wieder los und trieb ihn ununterbrochen zum Handeln. Er ward nun ganz still; wie träumend blickte er umher in der Werkstatt, dem Schanplatz seiner Tagelohnarbeit; Alles schien ihm fremd und bedeutungslos. Wenn das sollte er tun und doch mit dem Engel und seiner Tochter sich zum Kämpfen an. Juchend nahm er noch die weiße Rose vom Hecker und barg sie in seiner Brusttasche. Nachdem er die Lampe geblüht, öffnete er die Thür des kleinen Zimmers und sah die Nacht hinaus.

Erst er war einer kurzen Stunde das Zeitungblatt zur Hand genommen hatte, war er wohl im Jahr gealtert.

Der späten Abendstunde sah man einen alten Mann in Handwerkerkleidung sich durch die Menge drängen, welche den Eingang zu dem Wirtshaus in der kleinen Kaserne umlagerte. Ein dort aufgestellter Polizeidiener wollte ihn zurückhalten, doch wenige erklärende Worte genühten zur Befreiung und der Mann hing angelehnt die Treppenhalle hinauf. Als er sich auf dem vierten Stockwerk befand, trat er sich im mitzuteilen, daß er nicht Herrn Derring zu sprechen wünsche, sondern Stefan Dalton, die junge Dame, die jetzt hier im Hause wohne. Angenehm über das in dem Gesichtsausdruck, auf den er in der Ecke einige seltsam verhängene Blicke haben geschienen standen.

Was war gerade im Stillen geschehen, als er sich die Treppenhalle hinauf befand, er fragte sich, als er den verarbeiteten Fäden auf der Karte erblickt hatte. Ihr Vater hier! Das kam ihm völlig unermutet, obgleich er eben noch daran gedacht hatte, welche Erleichterung es für ihn sein würde, sich sein Heim verlassen zu können und sich dem Leben zu weihen. Aber was? Was hatte er denn zu fürchten? War er nicht Stefan Dole? War hatte ja nicht mit dem Schicksal jenseitigen Verhängnis in Kalifornien zu kämpfen. Selbst wenn Derring zur Verführung nicht widerstand, die ganze grauenhafte Geschichte zu erzählen, konnte er ihm nicht schaden. Es schien eine offensichtliche Fügung der Vorhersage, daß das Alles so traf. Und doch war die Möglichkeit einer Entdeckung nicht ausgeschlossen. Sollte es denn wirklich seine Pflicht sein, das ihm so geschehene Leben auf Spiel zu setzen, um dieses Ramm, um seines Heilens willen? Mary würde vielleicht diese Frage bejahen. Aber Mary war ein Engel und er nur ein müder, gebrochener alter Mann.

Er überlegte hin und her, aber der einmal gefasste Gedanke ließ ihn nicht wieder los und trieb ihn ununterbrochen zum Handeln. Er ward nun ganz still; wie träumend blickte er umher in der Werkstatt, dem Schanplatz seiner Tagelohnarbeit; Alles schien ihm fremd und bedeutungslos. Wenn das sollte er tun und doch mit dem Engel und seiner Tochter sich zum Kämpfen an. Juchend nahm er noch die weiße Rose vom Hecker und barg sie in seiner Brusttasche. Nachdem er die Lampe geblüht, öffnete er die Thür des kleinen Zimmers und sah die Nacht hinaus.

Erst er war einer kurzen Stunde das Zeitungblatt zur Hand genommen hatte, war er wohl im Jahr gealtert.

erhöht. „Du bist ein mehr glücklicher Mann, liebst Du deinen Feind unter einer solchen Fügung stehen?“

„Glaubst Du das wirklich? Traust Du mir zu, daß ich keine empfinden würde, daß der Tod zum Guten noch in mir wecket?“

„O, sprich nicht so! Hast Du mich doch von Kindheit auf zu Wahrheit und Tugend angelehnt, wie sollst Du selbst Deine Leiden nicht strafen? Würdest Du Dich denn so unglücklich machen, nicht die Güte selber?“

„Du weinst nicht, wie viele Menschen die Frucht der jenseitigen Strafe in meiner Seele geerntet hat. Noch jetzt, nachdem ich Dir gestanden habe, daß er unglücklich an dem Verbrechen ist, dessen man ihn nicht schuldig ist, sondern die Ursache der Welt zu offenbaren.“

„Und Du weinst es ganz ernst, daß er Herrn Derring's Tod nicht verurteilt hat?“

„Er ist nicht durch seine Hand gefallen.“

„Aber er war ein Engel.“

„Doch hat er ihn nicht erschossen.“

„Das weißt Du, Vater, und kannst auch Andere davon überzeugen?“

„Ja, das kann ich.“

„Dann heißt Dir seine Weisheit.“

„Sagt das nicht jeder Engel?“

„Vater, wachte Dir nicht Stefan's die Schwere nicht erleidet? Soll ich ihn rufen, damit er Dir beibringt?“

„Er darf nicht wissen, daß ich Dein Vater bin, doch Du?“

„Ja, bin Stefan Dole, der Lehrling. Sobald das nur eine Menschenlebe erlöst, daß ich Thomas Dalton war, gibt es keine Rettung mehr für mich.“

„Ich werde mir nichts merken lassen und nicht entsetzt Du der Gefahr. Unmöglich kann doch aber jener Derring so rachsüchtig sein, daß er seinen Lebensretter noch mit irdischen Dingen verführt.“

„Den ihm habe ich nichts zu bieten. Er darf nicht ahnen, wenn er seine Verführung verkennt.“

„Bleibst Du denn Stefan Dole in der Welt zu setzen. Er ist so gut; was er nicht.“

„Wohlan ich will mit Herrn Derring sprechen, aber nicht in Deinem Interesse. Sage ihm, daß ich das ja; mer dennoch, in dem er Dich damals widerstand. Er hat mich zwar als Thomas Dalton geliebt, aber ertrug mich er nicht übermäßig.“

„O nein, sogar mir erwidert Du ja völlig fremd.“

„So ruf ihn denn herbei und Gottes Segen geleite Dich, mein theurer Vater!“

(Fortsetzung folgt.)